Die schweizerischen Bodenkreditinstitute [Heinrich Morgenthaler]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **55 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kräftig anheizen. Mit seinen eigenen Worten: Kennedy und Macmillan «können die Verhandlung über die Köpfe der Deutschen hinweg erst beginnen, wenn die öffentliche Meinung von der Gefahr, in einen Krieg hineinzuschliddern, alarmiert ist».

Erfreulicherweise denken nicht alle Engländer und alle Labourleute so. Der Bergarbeiterführer Sam Watson zum Beispiel hat sich gegen den «Gipfel an Unverschämtheit» seines Parteifreundes Crossman verwahrt: «Die Frage ist nicht, ob der Westen, indem er die Rechte Westberlins verteidigt, uns in den Krieg zieht. Sie ist, ob Chruschtschew um seines gebrochenen und diskreditierten ostdeutschen ‚Verbündeten' willen einen Weltkrieg riskieren will.» Wir haben dem nichts hinzuzufügen.

«Der Monat», Berlin, Heft 169, 15. Jahrgang, Oktober 1962.

Buchbesprechung

Dr. Heinrich Morgenthaler: Die schweizerischen Bodenkreditinstitute. Verlag Schultheß & Co. AG, Zürich. 1962. 124 Seiten.

Die vorliegende Dissertation vermittelt einen wertvollen Einblick in das Hypothekargeschäft der Banken und der damit zusammenhängenden Probleme. In einem ersten, mehr allgemeinen Teil wird u. a. auf die verschiedene Bedeutung des Hypothekarkredites im Rahmen des Geschäftskreises der einzelnen Bankengruppen sowie auf entsprechende Verschiedenheiten in den Kantonen hingewiesen. Ein zweites Hauptkapitel befaßt sich mit der Durchleuchtung des bankmäßigen Hypothekarkreditangebotes unter den für jede Banktätigkeit maßgebenden drei Gesichtspunkten der Sicherheit, der Rentabilität und der Liquidität. Der interessierte Leser erfährt dabei allerlei Wissenswertes, z. B. über die Bestimmung des Grundstückwertes, die Belehnungsgrenzen, die Amortisation der Grundpfandlasten sowie die Zins- und Gewinnmarge in dieser Geschäftssparte. Im Hinblick auf die gegenwärtige Diskussion um den Hypothekarzinsfuß verdienen vor allem die Ausführungen über die Finanzierungstechnik des Hypothekarkredites besondere Beachtung, zeigen sie doch die große Abhängigkeit dieses Zinssatzes von der Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt. Den letzten Teil seiner Untersuchungen widmet der Verfasser der Hypothekarkredittätigkeit der Banken in einzelnen Wirtschaftszweigen, u. a. in der Landwirtschaft.

Diese in die Schriftenreihe «Mitteilungen aus dem handelswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich» (herausgegeben von Prof. Dr. Büchner und Prof. Dr. Käfer) aufgenommene Dissertation wird jedermann, der sich theoretisch oder praktisch mit Fragen des Grundpfandkredites auseinanderzusetzen hat, gute Dienste leisten. Bi.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.